

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zähneputzen gehabt... O, aber ich bin ja noch im stolzen Besitz von ein Paar frischen Strümpfen... Wie ein Fürst komme ich mir vor, wie ich dann dasße mit warmen Untergestellten... Aber es dauert nur so lange, als ich nicht nebenan in den Stand muß. Vier Schritt durch die Lehmputzen, und die Füße quietschen und quatschen wieder in der durchgesickerten Lehmbrühe... „Und gib' man ja acht, mein Jung, daß du dich keine nassen Füße holst“, sagte Mutter Piepenbrink zu ihrem Söhnchen, das als Schiffsjung' bei der Handelsmarine eintrat.

Den ganzen Tag wird Munition auf allen Seiten gespart. Das Wetter ist zu unsichtig. Die Nerven erholen sich ein wenig. Und auch das Trommelfell.

Die Infanterieangriffe zählen wir schon gar nicht mehr. Die sind als etwas ganz Selbstverständliches zu erwarten, sobald die Artillerie schweigt.

Es ist bei den Franzosen auch viel Theater dabei. Sie schießen oft bloß, um Lärm zu machen und zu sagen: wir sind da!

Unser Oberstleutnant K., der ein Vierteljahr lang das Bataillon geführt hat und jetzt mit der Führung des Regiments betraut ist, hat darum die Parole ausgegeben: nächstliches Schießen des Feindes nur erwidern, falls mit Angriff verbunden, am